

Wettener Schüler spielen Tschaikowsky

Die Grundschule Wettten führte das Stück „Der Nussknacker und der Zauberking“ in Geldern auf.

GELDERN/WETTEN (akla) „Die Geschichte, die wir euch erzählen wollen, spielt an Weihnachten.“ Mit diesen Worten startete das Stück „Der Nussknacker und der Zauberking“, aufgeföhrt von den Schülern der Grundschule Wettten in der Aula des Lise-Meitner-Gymnasiums Geldern.

Zusammen mit der Ballettschule Pirouette, dem Wolga-Virtuosens-Quartett und dem Kunstverein Gelderland präsentierten die Jungen und Mädchen ein knapp einstündiges Theaterstück mit Musik von Pjotr Tschaikowsky, Tanz und Schauspiel.

Die zugrundeliegende Idee beschreibt Inge Giesen, die Geschäftsführerin des Kunstvereins Gelderland, so: „Es ist der Versuch, Kin-

dern klassische Musik spielend näherzubringen.“

Geföhrt von den Vorleserinnen Helena Schrievers, Judith Wolter, Noel Kerkmann, Dilara Yildirim, Marit Aben und Sarah Hoffmann erlebte das Publikum, das größtenteils aus Familien

mit Kindern bestand, das Abenteuer von Marie Stallbaum und ihrem Nussknacker. Musikalische Unterstützung erhielten die Kinder durch das Quartett, bestehend aus Elena Olenchyk an der Soprandomra, Valerji Kisseljow an der Altdomra, Alexander Pankov am Bajan und Jouri Kostev an der Kontrabassbalalaika.

Die Grundschüler hatten sich seit den Sommerferien in Projektarbeiten intensiv mit klassischer Musik auseinandergesetzt. Sie nahmen unter anderem am Programm teil, indem sie zu bestimmten Liedern von den Sitzplätzen auf die Bühne husch-

ten. Den Takt mitklatschend, brachten sie damit eine besondere Betonung in die Lieder.

Zeitweise wurde es auch um den aufgestellten Tannenbaum „rüsellig“, etwa als die Zinnsoldaten unter dem Kommando des Nussknackers (Felia Busser) und die Mäuse des Mäusekönigs (Leonie Lenkeit) ge-

geneinander kämpften. Filigranen Spitzentanz als Kontrast brachten die drei Tänzerinnen Dana Gossens, Svenja Terheggen und Theresa Menkhaus unter der Leitung der Choreographin Martine Heilijgers, der Inhaberin der Ballettschule Pirouette.

Momente des Staunens brachten die Kinder reichlich. Vor allem der spielende Umgang mit dem Musikgenre, das nicht immer leicht verständlich ist, imponierte. Schulleiterin Marlies Hansen freute sich sichtlich, dass die Arbeit mit dem Schwerpunkt auf der Musik fruchtete. Ihre Schule hat schon des öfteren mit Kostev zusammengearbeitet, und nach dem Erfolg des neuen Stückes sicherlich auch nicht zum letzten Mal.

**„Es ist der Versuch,
Kindern klassische
Musik spielend
näherzubringen“**

Inge Giesen, Kunstverein